

## Aktualisierung 08:00 Uhr: Achtung Wintersportler - teilweise kritische Verhältnisse erfordern Zurückhaltung

	2200 m	Verwall, Lechquellengebirge, Lechtaler Alpen, Allgäuer Alpen	
		Voralpenbereich, Bregenzerwaldgebirge	
		Rätikon West, Rätikon Ost, Silvretta	

### Lawinenprobleme



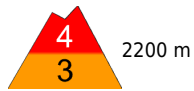
### Gefahrenstufen



### Exposition



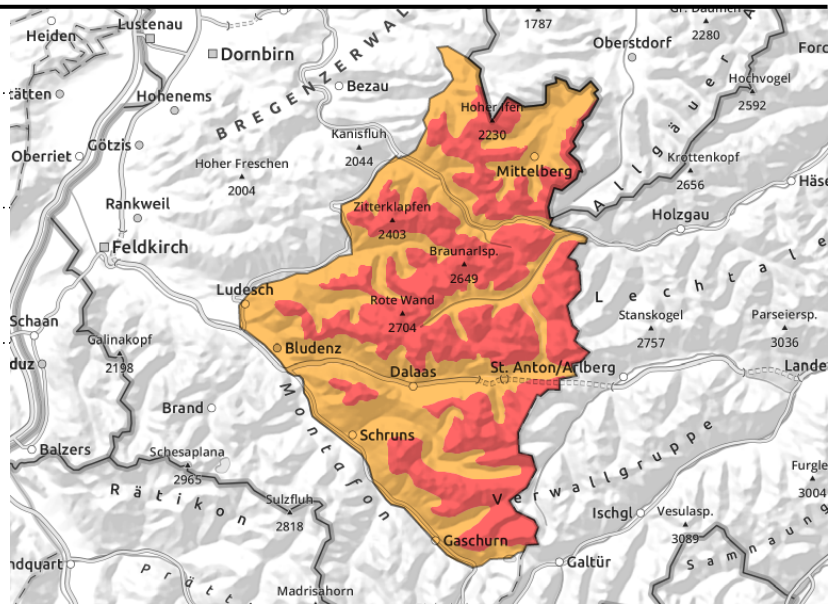
Verwall, Lechquellengebirge, Lechtaler Alpen, Allgäuer Alpen



eingewehtes Steilgelände, Rinnen und Mulden und hinter Geländekanten



kritische Neuschneemenge



## Achtung Wintersportler - in hohen Lagen kritische Verhältnisse

In hohen Lagen besteht große Lawinengefahr. Das Hauptproblem ist der Neu- und frische Triebsschnee. Schneebrettlawinen können sich vielerorts von selbst lösen oder durch geringe Zusatzbelastung, wie z.B. durch einzelne Wintersportler, ausgelöst werden. Auch Fernauslösungen sind möglich. Lawinen können groß werden und vereinzelt exponierte Bereiche gefährden. Gefahrenstellen befinden sich im Steilgelände aller Expositionen, auch kammfern, vor allem hinter Geländekanten und in Rinnen und Mulden. Umfang und Verbreitung der Gefahrenstellen nehmen mit der Seehöhe zu. Wummgeräusche und Risse in der Schneedecke sind Gefahrenzeichen. Aktivitäten abseits gesicherter Bereiche erfordern Zurückhaltung. Unerfahrene sollten gesicherte Bereiche nicht verlassen. Weiters sind teilweise auch an steilen, selten befahrenen Schattenhängen hoher Lagen tieferliegende Schwachschichten im Altschnee mit großer Zusatzbelastung störfähig. Zudem sind mittlere und auch große spontane Lockerschneelawinen aus felsigem Steilgelände möglich.

### Schneedeckenaufbau

Mit zeitweise starkem bis stürmischem Wind wird der jüngste Neuschnee verfrachtet und es entsteht weiterer, störanfälliger Triebsschnee. Neu- und Triebsschnee liegen oft auf ungünstigen Altschneeoberflächen. Oft besteht diese aus Oberflächenreif, verharschten oder weichen Schichten. Die Bindung des Neu- und Triebsschnees dazu und innerhalb des Neuschnees ist daher oft nur schwach. In Hochlagen sind vor allem in steilen Schattenhängen teilweise noch ältere ungünstige Zwischenschichten in der Schneedecke vorhanden. Diese Gefahrenstellen sind von außen nicht erkennbar. Spontane und künstliche Auslösungen, Stabilitätstests und Rückmeldungen bestätigen die Störanfälligkeit der Schneedecke.

### Wetter

Samstag: Der kräftige, nächtliche Schneefall lässt bis Mittag deutlich nach. Nachmittags nur mehr unergiebigere Schneeschauer in den Bergen. Teilweise kann es auch etwas auflockern, vor allem in den südlichen Gebirgsgruppen. Temperatur in 2000m: um -4 Grad, Höhenwind: stürmisch, nachmittags schwächer werdend aus Nord.

#### Lawinprobleme



#### Gefahrenstufen



#### Exposition



# Lawinenbericht für **Samstag, 04.02.2023**

## Tendenz

Der Sonntag beginnt anfangs sonnig. Nachmittags trübt es ein und gegen Abend folgt wieder Niederschlag. Die Lawinengefahr geht langsam zurück.

### Lawinenprobleme



[www.vorarlberg.at/lawine](http://www.vorarlberg.at/lawine)

### Gefahrenstufen



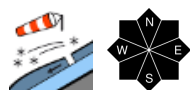
[lawinenwarndienst@lwz-vorarlberg.at](mailto:lawinenwarndienst@lwz-vorarlberg.at)

### Exposition

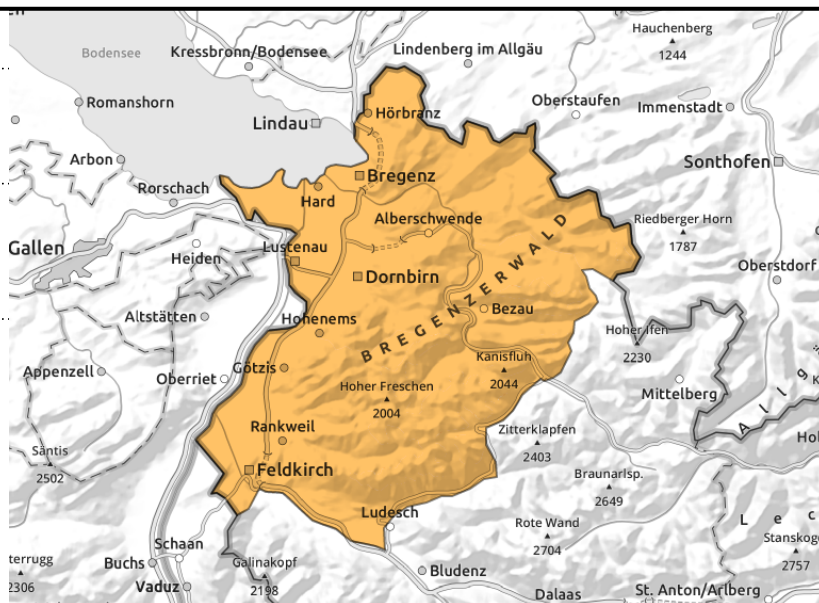
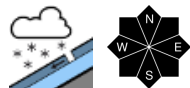


© Landeswarnzentrale Vorarlberg +43(0)5574 201-4560

**Voralpenbereich, Bregenzerwaldgebirge**



eingewehtes Steilgelände, Rinnen und Mulden sowie hinter Geländeknicken



**Neu- und Tribschnee sind sehr störanfällig**

Neu- und Tribschnee sind sehr störanfällig. Umfang und Verbreitung der Gefahrenstellen nehmen vor allem oberhalb der Waldgrenzen zu. Einzelne Wintersportler können in eingewehten Rinnen und Mulden und hinter Geländekanten kleine und mittlere, vereinzelt auch große Schneebrettlawinen auslösen. Wummgeräusche und Risse in der Schneedecke sind Gefahrenzeichen. Auch Fernauslösungen sind vereinzelt möglich. Unerfahrene sollten gesicherte Bereiche nicht verlassen. Aus extremen und/oder felsdurchsetztem Steilgelände sind kleine bis mittlere Lockerschneelawinen möglich.

**Schneedeckenaufbau**

Der jüngste Neuschnee wurde erneut umfangreich verfrachtet, sodaß vielerorts störanfälliger Tribschnee anzutreffen ist. Exponierte Grate und Rücken sind oft abgeblasen und schneefrei. Vor allem in mittleren Lagen liegt der Neu- und Tribschnee oft auf Oberflächenreif. Südseitig in höherer Lagen oft auf einem brüchigen Schmelzharschdeckel und nordseitig an windgeschützten Hängen auf weichen Schichten und/oder Oberflächenreif. Die Bindung des Neu- und Tribschnees zur Altschneeoberfläche und innerhalb von Zwischenschichten ist daher oft nur schwach bis mäßig.

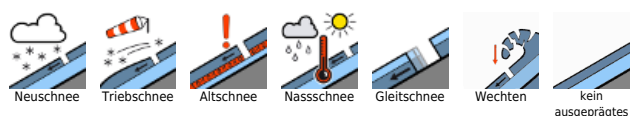
**Wetter**

**Samstag:** Der kräftige, nächtliche Schneefall lässt bis Mittag deutlich nach. Nachmittags nur mehr unergiebigere Schneeschauer in den Bergen. Teilweise kann es auch etwas auflockern, vor allem in den südlichen Gebirgsgruppen. Temperatur in 2000m: um -4 Grad, Höhenwind: stürmisch, nachmittags schwächer werdend aus Nord.

**Tendenz**

Der Sonntag beginnt anfangs sonnig. Nachmittags trübt es ein und gegen Abend folgt wieder Niederschlag. Die Schneedecke bleibt noch störanfällig. Die Lawinengefahr ändert sich nicht wesentlich.

**Lawinenprobleme**



**Gefahrenstufen**



**Exposition**



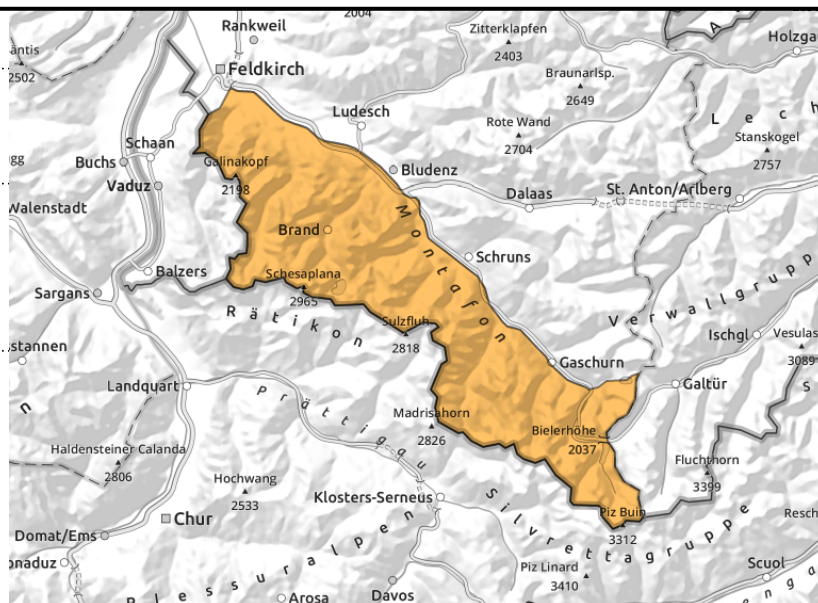
**Rätikon West, Rätikon Ost, Silvretta**



> 1800 m eingewehtes Steilgelände, Rinnen und Mulden und hinter Geländekanten



sehr steile Schattenhänge in Hochlagen



**Achtung Wintersportler - verbreitet kritische Verhältnisse**

Das Hauptproblem ist der Neu- und frische Tribschnee. Schneebrettlawinen können durch geringe Zusatzbelastung, wie z.B. durch einzelne Wintersportler, ausgelöst werden. Gefahrenstellen befinden sich im Steilgelände aller Expositionen, auch kammfern, vor allem hinter Geländekanten und in Rinnen und Mulden. Umfang und Verbreitung der Gefahrenstellen nehmen ab der Waldgrenze zu. Wummgeräusche und Risse in der Schneedecke sind Gefahrenzeichen. Auch Fernauslösungen und spontane Lawinen sind möglich. Aktivitäten abseits gesicherter Bereiche erfordern Zurückhaltung. Unerfahrene sollten gesicherte Bereiche nicht verlassen. Weiters sind teilweise auch an steilen, selten befahrenen Schattenhängen hoher Lagen tieferliegende Schwachschichten im Altschnee mit großer Zusatzbelastung störfähig. Wenn Lawinen in tiefere Schichten durchreißen können solche auch groß werden. Zudem sind mittlere spontane Lockerschneelawinen aus felsigem Steilgelände möglich.

**Schneedeckenaufbau**

Mit zeitweise starkem bis stürmischem Wind wird der jüngste Neuschnee verfrachtet und es entsteht weiterer, störanfälliger Tribschnee. Neu- und Tribschnee liegen oft auf ungünstigen Altschneeoberflächen. Oft besteht diese aus Oberflächenreif, verharschten oder weichen Schichten. Die Bindung des Neu- und Tribschnees dazu und innerhalb des Neuschnees ist daher oft nur mäßig bis schwach. In Hochlagen sind vor allem in steilen Schattenhängen teilweise noch ältere ungünstige Zwischenschichten in der Schneedecke vorhanden. Diese Gefahrenstellen sind von außen nicht erkennbar. Spontane und künstliche Auslösungen, Stabilitätstests und Rückmeldungen bestätigen die Störanfälligkeit der Schneedecke.

**Wetter**

**Samstag:** Der kräftige, nächtliche Schneefall lässt bis Mittag deutlich nach. Nachmittags nur mehr unergiebigere Schneeschauer in den Bergen. Teilweise kann es auch etwas auflockern, vor allem in den südlichen Gebirgsgruppen. Temperatur in 2000m: um -4 Grad, Höhenwind: stürmisch, nachmittags schwächer werdend aus Nord.

**Lawinenprobleme**



**Gefahrenstufen**



**Exposition**

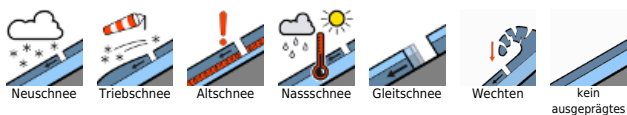


# Lawinenbericht für **Samstag, 04.02.2023**

## Tendenz

Der Sonntag beginnt anfangs sonnig. Nachmittags trübt es ein und gegen Abend folgt wieder Niederschlag. Die Schneedecke bleibt noch störanfällig und die Lawinengefahr geht nur langsam zurück.

### Lawinenprobleme



[www.vorarlberg.at/lawine](http://www.vorarlberg.at/lawine)

### Gefahrenstufen



[lawinenwarndienst@lwz-vorarlberg.at](mailto:lawinenwarndienst@lwz-vorarlberg.at)

### Exposition



© Landeswarnzentrale Vorarlberg +43(0)5574 201-4560